



Kompetenz in Sachen Holzbau

Holzbautag auf der NordBau in Neumünster

Grundsätzlich wurde die EnEV 2014 von allen Referenten als Chance für den Holzbau gewertet. Prof. Dipl.-Ing. Ingo Gabriel (Gabriel Architekten) bestätigte „Die geforderten U-Werte werden im Holzbau locker erreicht“. Er machte aber gleichzeitig deutlich, dass Dämmungen irgendwann an ihre ökonomisch sinnvollen Grenzen gelangen. „Allerdings gibt es noch erhebliche Spielräume bei den Fenstern. Langfristig kommt man um eine Dreifachverglasung und eine optimierte Fensterflächenplanung nicht mehr herum.“ sagte der Oldenburger Architekt.

Mit einigem Nachdruck setzte sich Prof. Gabriel für neue Sichtweisen bei der Planung von Häusern ein. Er plädierte für kleinere Wohnflächen, die für die ebenfalls kleiner werdenden Familien ausreichen. Und anhand von Zahlenmaterial machte er deutlich, dass ein Nullenergiehaus im Durchschnitt lediglich 37.000 Euro mehr koste, als ein entsprechendes Haus nach heutigem EnEV-2009-Standard. Das müsse den Bauherren deutlich gemacht werden.

In direktem Zusammenhang mit der neuen Energieeinsparungsverordnung sind auch die staatlich geförderten KfW-Programme zu sehen. Wie effektiv die direkten Fördermaßnahmen und zinsgünstigen Kredite sind, machte Dipl.-Ing. Oliver Völksch deutlich: Im Jahr 2012 stellte der Bund 1,5 Milliarden Euro Bundesmittel bereit, diese lösten Förderungen in Höhe von 9,9 Milliarden Euro aus und erzeugten letztendlich geschätzt 27 Milliarden Euro Investitionen. Allein die daraus resultierende Umsatzsteuer bescherten dem Bund deutlich mehr Einnahmen, als die ursprünglich bereitgestellte Summe. „Es ist also durchaus sinnvoll, die Fördermittel noch einmal deutlich aufzustocken“, sagte der Energieberater und externe Sachverständige der KfW aus Hanau. Er machte zudem deutlich, dass es lohnenswert sei, sich mit den konkreten Förderprogrammen zu beschäftigen, zumal diese untereinander kombiniert werden könnten. Im Prinzip gilt dabei der Grundsatz: Je größer die Energieeffizienz,

Das Projekt ist eine Initiative des



HBZ*SH

Hopfenstr. 2e
24114 Kiel

T +49.0.431 53 54 7-13
F +49.0.431 53 54 7-77

info@hbz-sh.de
www.hbz-sh.de



ZUKUNFTSprogramm
Wirtschaft

Investition in Ihre Zukunft

Gefördert durch die Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

desto günstiger die Förderbedingungen, die zum Beispiel bei einem KfW-Effizienzhaus 40 einen Tilgungszuschuss von zehn Prozent vorsehen. Anhand von beispielhaften Ausstattungsvarianten machte der KfW-Berater deutlich: „Alle Förderstufen sind mit heute gängigen Holzbaustandards möglich. Allerdings wird der planerische Sachverstand immer wichtiger.“

Während sich die Vorredner vor allem mit den energetischen Rahmenbedingungen für den Holzbau beschäftigten, zeigte der Architekt Dipl.-Ing. Joachim Seinecke (ARCHPLAN) aus Münster anhand von drei konkreten Beispielen, wie sich Holz sehr erfolgreich bei Sanierung, Umbau und Erweiterung von größeren Wohnobjekten einsetzen lässt. Dabei stellte er einen entscheidenden Vorteil dar: Das geringe Eigengewicht verbunden mit gleichzeitiger hoher statischer Belastbarkeit ermöglichen mit Holz Aufstockungen, die mit anderen Baustoffen nicht möglich sind. „Der Holzbau erlaubt eine vorbildliche Systembauweise. Die Elemente werden unter optimalen Bedingungen in der Werkhalle millimetergenau gefertigt und vor Ort in kürzester Zeit passgenau montiert“, erklärte Seinecke. Zudem erlaube Holz eine trockene Bauweise und bringt einen deutlichen Raumgewinn, da die Dämmung bereits in der Wand enthalten sei und nicht zusätzlich angebracht werden müsse.

Zuvor hatte Erik Preuß das Holzbauzentrum Schleswig-Holstein und dessen Leistungen vorgestellt. Das HBZ*SH versteht sich als „Drehscheibe für Informationen, Kompetenzen und Dienste in Sachen Holzbau“. Es bietet in einer Beratungsflatrate und erstklassigen Seminaren gebündeltes Wissen u.a. zu Bauphysik, Normung, Konstruktionen und Statik an.



*Referenten im Gespräch:
In einer Tagungspause diskutieren
Dipl.-Ing. Joachim Seinecke (li.) und
Prof. Dipl.-Ing. Ingo Gabriel*



*Die Vorträge stießen bei den Teilnehmern des
Holzbautages 2013 in Neumünster auf reges
Interesse.*

Das Projekt ist eine Initiative des



ZUKUNFTSprogramm
Wirtschaft

Investition in Ihre Zukunft

Gefördert durch die Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein